



Schweizer Radio
und Fernsehen

Schweizer Radio und Fernsehen Hörspiel

März – April 2023



Wir bieten ausgewählte Hörspiele und Schreckmümpfeli zum Download und als Podcast an:

srf.ch/hoerspiel

srf.ch/schreckmuempfeli

Fr, 03.03.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Under jedem Dach von Eva Rottmann	Produktion: SRF 2011 48'	Seite 4
Sa, 04.03.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Das grosse Heft 1/2 von Ágota Kristóf	Produktion: DLF/HR/SRF 2021 56'	Seite 12
Mo, 06.03.2023, 14.00 Uhr Radio SRF 1	S Zauberschächteli von Franz Hohler	Produktion: SRF 1994 48'	Seite 5
Fr, 10.03.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 1	SRF-Radiokrimi Hunkelers Geheimnis 1/4 von Hansjörg Schneider	Produktion: SRF/SWR 2016 52'	Seite 6
Sa, 11.03.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Das grosse Heft 2/2 von Ágota Kristóf	Produktion: DLF/HR/SRF 2021 57'	Seite 12
Mo, 13.03.2023, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Zundelheini und Zundelfritz 1/2 von Fritz Zaugg und weiteren Autoren	Produktion: SRF 1994 40'	Seite 7
Fr, 17.03.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 1	SRF-Radiokrimi Hunkelers Geheimnis 2/4 von Hansjörg Schneider	Produktion: SRF/SWR 2016 49'	Seite 6
Sa, 18.03.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Siren_web_client_exe von Christine Nagel	Produktion: NDR/DLF 2021 54'	Seite 13
Mo, 20.03.2023, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Zundelheini und Zundelfritz 2/2 von Fritz Zaugg und weiteren Autoren	Produktion: SRF 1994 40'	Seite 7
Fr, 24.03.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 1	SRF-Radiokrimi Hunkelers Geheimnis 3/4 von Hansjörg Schneider	Produktion: SRF/SWR 2016 46'	Seite 6
Sa, 25.03.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Immer volles Feuer von Michael Stauffer	Produktion: SRF 2022 46'	Seite 14
Mo, 27.03.2023, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere / SRF-Radiokrimi Hunkeler in der Wildnis 1/4 von Hansjörg Schneider	Produktion: SRF 2023 ca. 50'	Seite 8
Fr, 31.03.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 1	SRF-Radiokrimi Hunkelers Geheimnis 4/4 von Hansjörg Schneider	Produktion: SRF/SWR 2016 50'	Seite 6

Sa, 01.04.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Aus dem Hohlraum – Acht Szenen einer Ehe von Bettie I. Alfred	Produktion: Autorinnenproduktion im Auftrag des SWR 2022 55'	Seite 15
Mo, 03.04.2023, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere / SRF-Radiokrimi Hunkeler in der Wildnis 2/4 von Hansjörg Schneider	Produktion: SRF 2023 ca. 50'	Seite 8
Fr, 07.04.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Atlas der abgelegenen Inseln von Thom Luz nach Texten von Judith Schalansky	Produktion: SRF/WDR mit dem Schauspiel Hannover 2015 52'	Seite 9
Sa, 08.04.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Herr Achternbusch, wie heissen Sie? von Andreas Ammer und Herbert Achternbusch	Produktion: BR 2023 52'	Seite 16
Mo, 10.04.2023, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Kein Hörspieltermin		
Fr, 14.04.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Leck mich! von Elisabeth Weilenmann	Produktion: HR/ORF 2021 51'	Seite 9
Sa, 15.04.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Zum 70. Jahrestag des Warschauer Ghettoaufstands am 19. April 1943 Passion von Winfried Roth nach Motiven des Romans «Die Karwoche» von Jerzy Andrzejewski	Produktion: SRF 1993 56'	Seite 17
Mo, 17.04.2023, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere / SRF-Radiokrimi Hunkeler in der Wildnis 3/4 von Hansjörg Schneider	Produktion: SRF 2023 ca. 50'	Seite 8
Fr, 21.04.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Die Schellacks von David Zane Mairowitz	Produktion: SRF/SFB/ORB 2001 50'	Seite 10
Sa, 22.04.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Der süsse Wahn 1/2 von Patricia Highsmith	Produktion: NDR/SRF 2023 53'	Seite 18
Mo, 24.04.2023, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere / SRF-Radiokrimi Hunkeler in der Wildnis 4/4 von Hansjörg Schneider	Produktion: SRF 2023 ca. 50'	Seite 8
Fr, 28.04.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Grauen: Folgen 27 und 28 Folge 27: Morgengrauen von Martina Hügi Folge 28: Gothic Horror von Susanne Janson	Produktion: SRF 2023 Je 20'	Seite 11
Sa, 29.04.2023, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Der süsse Wahn 2/2 von Patricia Highsmith	Produktion: NDR/SRF 2023 54'	Seite 18

Hörspiel SRF 1

Freitag, 03.03.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Under jedem Dach

von Eva Rottmann

Eva Rottmanns Mundart-Hörspiel kreist um die Frage, wieweit die Kinder für ihre alt gewordenen Eltern zu sorgen haben. Wie steht es mit dem gern zitierten Generationenvertrag: Ist in einer Gesellschaft, der die Überalterung droht, ein solidarisches Leben zwischen den Generationen noch möglich?

Zur Beerdigung der Mutter kehren die Geschwister Max und Franziska in ihr ländliches Zuhause zurück: Sie ist engagierte Lehrerin in der fernen Stadt, er ein mässig erfolgreicher Komponist im noch fernerer New York. Bei ihrer Ankunft finden sie einen Zettel: «Ich kann nicht mehr. Ihr seid dran. Passt gut auf Papa auf.»

Das hat die ältere Schwester Christine geschrieben, bevor sie endlich den Aufbruch in ein selbstbestimmtes Leben wagt. Christine war als Einzige zu Hause geblieben und hatte sich um die pflegebedürftige Mutter und den eigenbrötlerischen Vater gekümmert. Ihr plötzliches Verschwinden überträgt Max und Franziska eine Verantwortung, die sich nicht mit einer urbanen und von Selbstverwirklichung geprägten Lebenspraxis verträgt.

Eva Rottmann zeichnet auf verschiedenen Zeitebenen und in knapp gesetzten, atmosphärisch dichten Szenen das Porträt einer Familie, für die es kein gemeinsames Dach mehr geben kann. Zurück bleibt der Traum vom Glück unter einem anderen Himmel.

Mit: Miriam Japp (Christine), Mona Petri (Franziska), Peter Hottinger (Max), Hansrudolf Twerenbold (Vater)

Musik: Albin Brun, Patricia Draeger

Tontechnik: Jack Jakob

Hörspielbearbeitung und Regie: Anina La Roche

Produktion: SRF 2011

Dauer: 48'



Montag, 06.03.2023, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

S Zauberschächteli

von Franz Hohler

Franz Hohler ist einer der grössten Fabulierkünstler der Schweiz und hat Generationen mit seinen Geschichten geprägt. Zu Hohlers 80. Geburtstag sendet SRF 1 eine Auswahl seiner Kurzgeschichten, die er gleich selbst liest.

Unter dem Titel «S Zauberschächteli» sind 16 der insgesamt 31 Hohler-Geschichten in Schweizerdeutsche Mundart übersetzt und fürs Radio bearbeitet und vertont worden. Von besonderem Reiz ist, dass Franz Hohler sich bereit erklärt hat, seine Geschichten selbst zu erzählen. Musikalisch umrahmt werden die witzigen, prägnanten und leicht verständlichen Kurzgeschichten von der Musik Ruedi Häusermanns. Hohlers Geschichten gewinnen in der gelungenen Vertonung an Intensität und eignen sich sowohl für kleine wie auch grosse Hörerinnen und Hörer.

Mit: Franz Hohler

Musik: Ruedi Häusermann

Tontechnik: Stanislav Hrodmanik, Norbert Elser

Regie: Fritz Zaugg

Produktion: SRF 1994

Dauer: 48'



Freitag, 10.03.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/4

Freitag, 17.03.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/4

Freitag, 24.03.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 3/4

Freitag, 31.03.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 4/4

SRF-Radiokrimi

Hunkelers Geheimnis

von Hansjörg Schneider

Der pensionierte Kommissär Hunkeler liegt nach einer Operation im Spital. Da stirbt direkt neben ihm ein prominenter Basler Banker. War es Mord? Womöglich sogar ein politisch motivierter Anschlag? Hunkeler geht das eigentlich nichts an. Trotzdem beschliesst er, der Sache auf den Grund zu gehen.

Als die Studenten 1968 auch in Basel die Revolution probten, war Stephan Fankhauser an vorderster Front dabei. Wie so manche 68er machte er später Karriere. Sie führte ihn bis an die Spitze der Basler Volksparkasse. Nun aber steckt die Bank nach riskanten Auslandsgeschäften in Schwierigkeiten, und Fankhauser, ihr ehemaliger Direktor, ist unheilbar an Krebs erkrankt. Hunkeler, der mit ihm im selben Zimmer liegt, musste ebenfalls ein Tumor entfernt werden, jedoch gutartiger Natur. Nach einem ihrer nächtlichen Streitgespräche meint der von Schlafmitteln umnebelte Ex-Kommissär zu beobachten, wie eine Schwester seinem Zimmernachbarn eine Spritze setzt. Tatsächlich ist Fankhauser am nächsten Morgen tot.

Hat Hunkeler alles nur geträumt? Zurück in seinem Haus im Elsass beginnt er zu ermitteln, auf eigene Faust, fast so wie früher. Als dann im Nachbardorf ein weiterer Banker zu Tode kommt, greifen auch die ehemaligen Polizeikollegen aus Basel und Mulhouse ins Geschehen ein. Hunkeler gerät in Verdacht, den Mörder zu decken. Aber er lässt sich nicht beirren und entdeckt schliesslich eine brisante Spur. Sie führt in die Vergangenheit: Der Fall Fankhauser hat etwas mit der Schweizer Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg zu tun. Doch dieses Wissen behält der eigenwillige Pensionär für sich. Er fährt nach Paris.

Mit: Peter Kner (Erzähler), Ueli Jäggi (Hunkeler), Charlotte Schwab (Hedwig), Hanspeter Müller-Drossaart (Fankhauser), Marie Bonnet (Estelle), Raphael Clamer (Lüdi), Ernst Sigrüst (Madörin), Kamil Krejci (Suter), Jean-Pierre Schlag (Bardet), Ullo von Peinen (Moor), Suly Röthlisberger (Frau Ehringer), Jeanne Devos (Esther Lüscher), Carolin Schär (Lydia Siegenthaler), Huguette Dreikaus (Bäuerin), Jean-Christophe Nigon (Mustafa Barikla), Martin Hug (Egloff), Carina Braunschmidt (Wirtin), Lisbeth Felder (Frau vom Campingplatz) sowie: Peter Fischli, Cathy Bernecker, Fabian Müller, Andrea Bettini, Jördis Wölk, Chantal Le Moign, Franziskus Abgottspon, Päivi Stalder, Patrick Schroeder, Paulina Kerber; Manuel Mengis (Trompete)

Hörspielbearbeitung: Helmut Peschina

Musik: Martin Bezzola

Tontechnik: Basil Kneubühler

Dramaturgie und Regie: Reto Ott

Produktion: SRF/SWR 2016

Dauer: Teil 1: 52' / Teil 2: 49' / Teil 3: 46' / Teil 4: 50'



Montag, 13.03.2023, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/2

Montag, 20.03.2023, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/2

Zundelheini und Zundelfritz

von Fritz Zaugg und weiteren Autoren

Die schrägen Dialoge zweier gewitzter Alltagsphilosophen aus der Schweizer Provinz – eine Lieblingsproduktion des vor zehn Jahren verstorbenen Fritz Zaugg. Er war Regisseur, Autor und bis zur Pensionierung kurz vor seinem Tod Leiter der damaligen Redaktion «Hörspiel und Satire» von Radio SRF.

Was für ein herrliches Narrenduo: Der unvergessliche Volksschauspieler Mathias Gnädinger (1941–2015) und sein kongenialer Spielpartner Herbert Leiser liefern sich ein skurriles und pointenreiches Gedanken-Pingpong zu den ersten und letzten Fragen, zu wesentlichen und unwesentlichen Aspekten des Menschseins. Sie streiten und versöhnen sich, nehmen einander beim Wort, bringen sich gegenseitig zur Verzweiflung. Und bleiben doch dicke Freunde.

Die sprachspielerischen Szenen erinnern an die gescheiterten Narreteien von Karl Valentin und Liesl Karlstadt und bewahren doch ihren ganz eigenen helvetischen Humor.

Episoden Teil 1:

- «De Allmächtig» von Fritz Zaugg
- «D Wahrheit» von Reinhardt Jung
- «Es paar Radiesli» von Reinhardt Jung
- «Es Loch» von Reinhardt Jung
- «S Gebätt» von Reinhardt Jung

Episoden Teil 2:

- «D Milchstrass» von Otto Höschle
- «Dä redt im Schlaf» von Werner Färber
- «De Rägeschirm» von Werner Färber
- «En klare Fall» von Reinhardt Jung
- «Zytlosi Zyt» von Peter Ferraru

Mit: Mathias Gnädinger (Zundelfritz) und Herbert Leiser (Zundelheini)

Musik: Hanspeter Dommann

Tontechnik: Norbert Elser

Dramaturgie und Regie: Fritz Zaugg

Produktion: SRF 1994

Dauer: 2 x ca. 40'



Montag, 27.03.2023, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/4

Montag, 03.04.2023, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/4

Montag, 17.04.2023, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 3/4

Montag, 24.04.2023, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 4/4

Hörspiel-Premiere / SRF-Radiokrimi

Hunkeler in der Wildnis

von Hansjörg Schneider

Der neueste Fall mit dem beliebten Basler Kommissär. Obwohl schon lange pensioniert, wird Hunkeler erneut mit einem rätselhaften Fall konfrontiert: dem Mord an einem Boule-Spieler aus seinem Bekanntenkreis. Noch einmal taucht der Ermittler wider Willen ab ins grausame Dickicht des Lebens und Liebens.

Heinrich Schmidinger, der einstmals gefürchtete Grosskritiker des Basler Feuilletons, wird im Kannenfeldpark tot aufgefunden, mit eingeschlagenem Schädel. Alt Kommissär Hunkeler hat an diesem heissen Sommersonntag das Pech, in der Nähe des Tatorts zu sein. Obwohl er nichts mehr mit Mord und Totschlag zu tun haben will, beginnt er inoffizielle Nachforschungen anzustellen. Er spricht mit Künstlerinnen und Lebenskünstlern, die Schmidinger gekannt haben. Es sind lauter gezeichnete, merkwürdige, faszinierende Existenzen. Hunkeler erfährt: Ob in den elsässischen Wäldern oder mitten in der überhitzten Stadt Basel, überall lauert die Wildnis.

Auch in seinem zehnten Hunkeler-Krimi nimmt sich Hansjörg Schneider – am 27. März wird er 85 – die Zeit, die sein Protagonist Hunkeler für seine Streifzüge und Entdeckungen braucht. Diese führen ihn – in Begleitung eines Hundes – ... tiefer denn je in die wild wuchernde Natur und die abgründige Vergangenheit. Beinahe verliert sich der alt gewordene Genussmensch und Melancholiker im Staunen und Erschrecken. Den Kriminalfall löst er wie nebenbei.

Mit: Peter Kner (Erzähler), Ueli Jäggi (Hunkeler), Charlotte Schwab (Hedwig), Hanspeter Müller-Drossaart (Staatsanwalt Suter), Esther Gensch (Nicole Schlienger), Suly Röthlisberger (Käthi Jaun), Doris Wolters (Ruth Mangold), Gottfried Breifuss (Josef Bruderer), Ernst Sigrist (Madörin), Raphael Clamer (Lüdi), Urs Bihler (Walter Traufer), Isabelle Menke (Justine Schwartz), Peter Fischli (Otto), Jean-Pierre Cornu (Luigi Realini), Joachim Rittmeyer (Hugo Oberlin), Kathi Bernecker-Dingler (Bäuerin), Monique Seemann (Wirtin), Luc Schillinger (Gendarme Wirtz), Imam Cagla (Erkan), Beren Tuna (Frau Dogan), Dashmir Ristemi (Musa Dogan), Andreas Matti (Edi), Martin Hug (Hauser), Urs Peter Halter (Ueli Zraggen), Franziskus Abgottspon (Curt), Carina Braunschmidt (Frau mit Flöte), Ruth Schwegler (Sieglinde), Andrea Bettini (Kellner), Jeanne Devos (Notärztin), Noemi Gradwohl (Frau Koller), Ilja Baumeier (junger Mann/Stimme)

Musik: Martin Bezzola

Tontechnik: Basil Kneubühler, Björn Müller

Hörspielbearbeitung und Regie: Reto Ott

Produktion: SRF 2023

Dauer: 4 x ca. 50'



Karfreitag, 07.04.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Atlas der abgelegenen Inseln

Musikalisches Hörstück von Thom Luz nach Texten von Judith Schalansky

Eine musikalische Weltreise, und ein Hörvergnügen der besonderen Art! Der international erfolgreiche Schweizer Theater-Regisseur Thom Luz erkundet auf seine ganz eigene Art ein paar jener fernen, kaum bekannten Inseln, welche die Autorin Judith Schalansky in ihrem Kultbuch poetisch beschrieben hat.

Es gibt heutzutage rund um den Globus kein Fleckchen Erde mehr, das unentdeckt geblieben wäre. Jede Küste, jedes Eiland ist betreten, vermessen und in Besitz genommen worden. Dennoch hat sich die Schriftstellerin und Buchgestalterin Judith Schalansky zu einer neuerlichen Entdeckungsreise aufgemacht. In früheren Zeiten hätte sie dafür ein Schiff besteigen müssen, beseelt vom Wunsch, unversehens irgendwo auf eine unbekannte Landmasse zu stossen. Aber Judith Schalansky ist aufgewachsen als «Atlas-Kind», ihre Liebe gilt den kartografischen Werken, die uns in Form einer ebenso abstrakten wie ästhetischen Darstellung die fernen Welten nahe zu bringen versuchen. In ihnen, den erdkundlichen Folianten und Atlanten, hat Judith Schalansky ihre Expeditionen unternommen. Und ist dabei bis an die Ränder des Erdkreises vorgestossen, zu fünfzig abgelegenen Inseln: «Inseln, auf denen ich nie war und niemals sein werde». Inseln, die sich – weit entfernt von jeder Bounty-Romantik – aus der rauen See erheben, abweisend und karg die allermeisten. Und es haben sich auf ihnen schreckliche Begebenheiten zugetragen. Denn die Faszination der Entdecker verkehrte sich nur allzu oft in Entsetzen. «Das Paradies mag eine Insel sein», schreibt Judith Schalansky. «Die Hölle ist es auch.»

Thom Luz hat diese Ambivalenz aufgenommen und sie im Schauspielhaus Hannover in eine musikalisch-theatralische Installation übersetzt. Es entstand eine faszinierende Klang- und Hörreise, komponiert aus Stimmen, Geräuschen und musikalischen Fragmenten – wie nicht von dieser Welt. Die Radioversion, die Thom Luz 2015 für SRF eingerichtet hat, wurde beim «Prix Europa» als eines der bemerkenswertesten Hörspiele des Jahres gewürdigt.

Mit: Beatrice Frey, Günther Harder, Sophie Krauss, Oscar Olivo; sowie Iris Maron (Violine), Maria Pache (Viola), Mikael Rudolfsson (Posaune), Karoline Steidl (Violine)

Dramaturgie: Judith Gerstenberg

Musikalische Leitung: Mathias Weibel

Textfassung, Montage und Regie: Thom Luz

Produktion: SRF und WDR, in Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Hannover, 2015

Redaktion: Reto Ott (SRF), Isabel Platthaus (WDR)

Dauer: 53'



Freitag, 14.04.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Leck mich!

von Elisabeth Weilenmann

Sie ist 35. Geschieden. Sternzeichen Skorpion; Aszendent Zwilling. Beruf: Journalistin.
Charaktereigenschaften: leidenschaftlich, oftmals unfassbar kompliziert und sehr neugierig.

Sie heisst Hannah und geht zum ersten Mal online auf Partnersuche. Auf unterschiedlichen Portalen. Das eine nennt sie die seriöse Beziehungs-App, das andere die Sex-App. Es ist der Anfang einer intensiven Auseinandersetzung mit ihren Wünschen, mit ihren Lüsten, mit ihrem Begehren. Sind Frauen eigentlich von Natur aus promiskuitiv? Womöglich leben sie diese Seite nur oftmals nicht offen aus – immerhin wurde und wird die weibliche Sexualität seit der menschlichen Sesshaftwerdung kontrolliert und domestiziert. Nicht mal eine adäquate Bezeichnung für das weibliche Geschlecht scheint es zu geben, geschweige denn naturgetreue Darstellungen! Und so schwingt Hannahs Gefühlspendel zwischen dem Wunsch nach Sicherheit und Geborgenheit und der Sehnsucht nach Leidenschaft und sexueller Verschmelzung hin und her. Ob es beides gibt? Ob beides gewollt ist? Ob beides gewünscht ist?

Mit: Lou Strenger, Anika Baumann, Viola Pobitschka, Martin Bringmann, Isaak Dentler, Daniel Jesch, Peter Schröder u.a.

Regie: Elisabeth Weilenmann

Produktion: HR/ORF 2021

Dauer: 51'



Freitag, 21.04.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Die Schellacks

von David Zane Mairowitz

David Zane Mairowitz ist einer der angesehensten Radiomacher der Gegenwart. Seit den 1960er-Jahren arbeitet der gebürtige New Yorker als Autor und Regisseur in ganz Europa, mehrfach auch für SRF. Zu Mairowitz' 80. Geburtstag gibt es ein Wiederhören mit einem Stück, das er 2001 realisiert hat: «Die Schellacks».

Ein Sohn besucht nach vielen Jahren seinen senil gewordenen Vater im Altersheim, um ihn nach einer Sammlung von Schellackplatten zu fragen. Diese, so vermutet der Sohn, müsste ein Vermögen wert sein. Der Vater ist jedoch zu keiner Artikulation mehr fähig, ausser Gebrabbel kommt nichts über seine Lippen. Im Haus, in dem der Sohn aufwuchs, findet sich nichts mehr, lediglich im Gartenhaus kommen ein paar der Platten zum Vorschein, zerbrochen und von Schnecken bevölkert.

Rückblenden und eine innere Stimme des Kranken machen einen Vater-Sohn-Konflikt hörbar, in dem die Schellacks eine zentrale Rolle spielen. Wir erfahren vom gescheiterten Leben eines Mannes, der eigentlich Sänger werden wollte, es jedoch nur zum Lastwagenfahrer brachte, von den Enttäuschungen eines Gewerkschaftsführers, der seine Familie drangsalierte und all seine Träume und Visionen schliesslich im Alkohol ertränkte.

Dabei ist ihm die Plattensammlung irgendwie abhandengekommen. Was bleibt, ist ein Erinnerungsraum, in dem Opern, Kampflieder und Jazzeinspielungen auf alten Schellacks noch einmal den Geist einer zurückliegenden Epoche heraufbeschwören.

Mit: Albert Hetterle (Vater), Daniel Minetti (Sohn), Eva Weissenborn (Heimleiterin), Markus Meyer (Junge), Robert Crumb (Experte)

Regie: David Zane Mairowitz
Produktion: SRF/SFB/ORB 2001
Dauer: 50'



Freitag, 28.04.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Grauen: zwei neue Folgen

von Martina Hügi / von Susanne Janson

Es ist wieder Vollmondnacht, und die vier alten Freunde Besim, Steffi, Phil und Zoey versammeln sich ums Lagerfeuer – und erzählen Gruselgeschichten.

«Grauen» heisst der SRF-Podcast mit grusligen Geschichten. Immer zum Vollmond erscheint eine neue Episode. Alle bisherigen und neuen Folgen gibt es in der Podcast-App des Vertrauens oder unter srf.ch/grauen.

Folge 27: Morgengrauen

Von Martina Hügi

Steffi hat einen Albtraum: Hochschwanger fährt sie gemeinsam mit ihrer Partnerin Fabi ins Spital. Doch dort angekommen, gehen unheimliche Dinge vor sich. Weit und breit kein Arzt in Sicht, zu hören nur das jämmerliche Quietschen von Schweinen ...

Mit: Vera Bommer (Steffi), Wanda Wylowa (Fabi), Sabrina Amali-Meier (Hebamme), Peter Jecklin (Förster/Hauswart), Dashmir Ristemi (Besim), Lucy Wirth (Zoey), Aaron Hitz (Phil)

Tontechnik: Tom Willen

Regie: Susanne Janson

Dramaturgie: Simone Karpf, Wolfram Höll

Produktion: SRF 2023

Dauer: ca. 20'

Folge 28: Gothic Horror

von Susanne Janson

Mit: Vera Bommer (Steffi), Aaron Hitz (Phil), Dashmir Ristemi (Besim), Lucy Wirth (Zoey) u.a.

Tontechnik: Tom Willen

Regie: Susanne Janson

Dramaturgie: Simone Karpf, Wolfram Höll

Produktion: SRF 2023

Dauer: ca. 20'



Hörspiel SRF 2 Kultur

Samstag, 04.03.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 1/2

Samstag, 11.03.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 2/2

Das grosse Heft

von Ágota Kristóf

Literarisches Hörspiel nach der ungarisch-schweizerischen Schriftstellerin Ágota Kristóf. Zwei unzertrennliche Brüder stählen sich in grausamen Zeiten gegen den Rest der Welt – durch unbedingten Zusammenhalt und die Kraft der Sprache.

Zu Kriegszeiten werden zwei zehnjährige Zwillingbrüder von ihrer Mutter zur Grossmutter aufs Land gebracht. Der Armut und der Brutalität ausgesetzt, sind sie nun auf sich selbst gestellt. Die Schulen sind geschlossen, und die Grossmutter behandelt sie schlechter als ihre Tiere.

Die Brüder trainieren physische und psychische Unempfindlichkeit und bringen sich allmählich das Alphabet des Überlebens bei. Sie folgen eigenen Moralvorstellungen: Sie helfen, wo die Not noch grösser ist, sie rächen Ungerechtigkeit, leisten Sterbehilfe.

Im grossen Heft schreiben sie ihre Beobachtungen und Erkenntnisse in einfachen Sätzen auf und schützen sich mit der Kraft einer sachlichen Sprache vor dem Zynismus des Elends.

Mit: Libgart Schwarz und Kristof van Boven

Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer

Komposition: Martin Schütz

Tontechnik: Franz Baumann

Regieassistent: Lia Schmieder

Hörspielbearbeitung und Regie: Erik Altorfer

Produktion: Deutschlandfunk/Hessischer Rundfunk/SRF 2021

Dauer: Teil 1: 56' / Teil 2: 57'

Ágota Kristóf, geboren 1935 in Csikvánd, Ungarn, flüchtete 1956 aus ihrer Heimat und emigrierte in die Schweiz. Sie fand Arbeit in einer Uhrenfabrik und erlernte die französische Sprache, in der sie fortan ihre Bücher – Prosa, Theaterstücke und zwei Hörspiele – schrieb. Ihre Werke wurden in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt. Ágota Kristóf starb 2011 in Neuchâtel.



Samstag, 18.03.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Siren_web_client_exe

von Christine Nagel

Ein Audio-Experiment über die Zukunft des Radios, wie wir es heute gerade noch kennen. Zugleich eine tönende Hommage an die Geschichte des Hörspiels.

Eine Radiomoderatorin nutzt ein individuelles Sprachsynthese- und Sprech-Erkennungstool, um ihre persönliche KI-Stimme zu entwickeln. Als sie das Spiel ins Laufen bringt, meint sie Freiheit zu gewinnen. SIREN, Maries künstliche Stimme, verbindet sich mit allen möglichen lebenden und toten Geistern im Netz, unter anderem mit Hannah Arendt, deren Äusserungen und Ideen verfügbar geblieben sind. SIREN stellt ihr Fragen, die unsere Gegenwart betreffen.

Christine Nagels Hörspiel thematisiert, was die Digitalisierung mit der menschlichen Stimme machen kann – und das, was (möglicherweise) nicht gelingt. Dies betrifft zum Beispiel ethische und rechtliche Fragen, aber auch Fragen nach der Firmenphilosophie der Anbieter und Programmierer von Sprachtools.

Neuronale Netzwerke ermöglichen, dass sich KI-Stimmen selbst generieren. Sie reichern sich an mit Wissen und Strukturen des im Internet verfügbaren Materials. Doch wer ist der Urheber? Wer übernimmt die Verantwortung für die Lügen, die durch sie in der Welt sind und Marie zugeschrieben werden? Und: Was ist das Menschliche an der Stimme?

Die KI-Stimme SIREN wurde für diese Hörspiel-Produktion programmiert. Damit befragt Christine Nagel spielerisch die technischen Entwicklungen unserer Gegenwart mit den dem Hörspiel eigenen Mitteln und stellt akute gesellschaftspolitische Fragen.

Die Schauspielerin Paulina Bittner, deren Stimme zugrunde liegt, wurde im Studio immer wieder mit einem neuen Programmierstadium konfrontiert und reagierte im Dialog darauf. Dieser halbdokumentarische Ansatz macht das Hörspiel zu einem Experiment: Ob und in welche Richtung sich die künstliche Intelligenz im Verlauf der Programmierung entwickeln würde, war bei Beginn der Aufnahmen nicht vorhersehbar.

Mit: Paulina Bittner (Marie), Ilse Ritter (Seele), Dietrich Eichmann (Dr. Gran, Redaktor im Ruhestand), Paul Hentze (Theobald Fahl, Redaktor), Lauren Newton (Gesangslehrerin), Lena Stolze (Ärztin), Manuel Bittorf (Sprechstundenhilfe), Birgit Bessler (Bankangestellte) sowie im O-Ton: Prof. Ingo Siebert und Joscha Bach

Gesang: Lauren Newton

Komposition: Peter Ehwald

Tontechnik: Laura Schneider

Regie: Christine Nagel

Produktion: NDR/Deutschlandfunk 2021

Dauer: 54'

Samstag, 25.03.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Immer volles Feuer

von Michael Stauffer

Klimawandel, Pandemie, gendergerechte Sprache. Für den Apokalyptiker Raymond ist das Ende der Welt greifbar nahe. Was ihn am meisten schmerzt: Sein Sohn Frédéric – ein hoffnungsloser Optimist – lächelt die Ängste des Vaters einfach weg. Da hilft nur noch eins: enterben.

«Wahnsinn ist die Vernunft des Einzelnen.» Was Spinoza schon wusste, wird bei Stauffer genussvoll in die Tat umgesetzt. Seine Figuren strampeln sich ab und kommen doch keinen Schritt weiter. Hoffnung ist nicht in Sicht. Stattdessen wird über Dinkelbrötchen oder das gestrige Wetter gestritten. Am Ende landen alle in der Gruppentherapie – und der Spass beginnt von Neuem.

Mit: Walter Renneisen (Raymond), Christian Ahlers (Frédéric), Elenita Queiróz (Miguelita), Lucia Kotikova (Jessusica), Anne Meyer (Dr. Meyer), Ben Gageik (Janosch) u.a.

Tontechnik: Tom Willen

Regie: Johannes Mayr und Michael Stauffer

Produktion: SRF 2022

Dauer: 46'



Samstag, 01.04.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Aus dem Hohlraum – Acht Szenen einer Ehe

von Bettie I. Alfred

Melancholisch-groteske Bestandsaufnahme eines Paares am Rand. Schwarz-weisses Kammerhörspiel der unangefochtenen Meisterin des schwermütigen Humors im Auditiven – der *One-Woman-Combo* Bettie I. Alfred.

Ein Paar in einer Wohnung. Jeder in seiner Kammer. Die Frau eine erfolglose Schriftstellerin, der Mann ein überflüssiger Erfinder. Man beobachtet einander. Türen gehen auf und zu, Herzen ebenfalls. Man erkennt sich und doch nicht. Man versteht sich und doch nicht. Das Leben, ein Leben und doch nicht. Ewiges Überdenken und doch nicht. Das Leben im Hohlraum ist am Ende das Ende.

Mit: Bettie I. Alfred (Frau), Jens Harzer (Mann)

Regie, Montage, Ton: Bettie I. Alfred
Autorinnenproduktion im Auftrag des SWR 2022
Dauer: 55'

Samstag, 08.04.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Herr Achternbusch, wie heissen Sie?

von Andreas Ammer und Herbert Achternbusch

Hommage an das biertrinkende Universalgenie Achternbusch. «Du hast keine Chance, aber nutze sie.»
Musikalisches Hörspiel mit Texten und Gesprächsauszügen des bayrischen Filmemachers und
Dichters.

Herbert Achternbusch hat sein Leben in 8½ kurzen Sätzen zusammengefasst: *Ich musste 1938 auf die Welt kommen, nachdem ich mir meine Eltern schon ausgesucht hatte. Meine Mutter war eine sportliche Schönheit vom Land, die sich nur in der Stadt wohlfühlte. Mein Vater war sehr leger und trank gern, er war ein Spassvogel. Kaum auf der Welt, suchten mich Schulen, Krankenhäuser und alles Mögliche heim. Ich leistete meine Zeit ab und bestand auf meiner Freizeit. Ich schrieb Bücher, bis mich das Sitzen schmerzte. Dann machte ich Filme, weil ich mich bewegen wollte. Die Kinder, die ich habe, fangen wieder von vorne an. Grüss Gott!*

Als der extrem produktive bayerische Grantler Achternbusch im Januar 2021 starb, hinterliess er ausser einem umfassenden «Andechser Gefühl» 30 Filme, 50 Bücher, 28 Theaterstücke, zahllose Gemälde und Sprüche wie «Du hast keine Chance, aber nutze sie», für die allein ihm Weltruhm gebührt. Ein anderer lautet: «Meine Zeit ist vorbei. Meine Zeit hat es nie gegeben. Was ich mache, interessiert keinen mehr wirklich.» Wir lernen daraus: «Wer sich nicht in Gefahr begibt, der kommt darin um.»

Nur Musik hat Herbert, das biertrinkende Universalgenie, nie gemacht. So ist es folgerichtig, dass sich ihm das Hörspiel «Herr Achternbusch, wie heissen Sie?» über die Töne nähert, die er dennoch hinterlassen hat. Textliche Grundlage sind Lesungen, Gespräche sowie der unveröffentlichte Text «My Name / Was macht der Elephant / Eine Autobiographie», den der Dichter in Kopien nur an seine engsten Freunde verschenkt und den jetzt die Free-Jazz-Legende Günter «Baby» Sommer erstmals eingelesen ... und dazu getrommelt hat.

Mit: Herbert Achternbusch, Günter «Baby» Sommer

Musik: Markus Acher, Micha Acher, Cico Beck, Günter «Baby» Sommer

Regie: Andreas Ammer, Markus Acher, Micha Acher, Cico Beck

Produktion: Bayrischer Rundfunk 2023

Dauer: 52'

Samstag, 15.04.2023, 20.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Zum 70. Jahrestag des Warschauer Ghettoaufstands am 19. April 1943

Passion

von Winfried Roth nach Motiven des Romans «Die Karwoche» von Jerzy Andrzejewski

Warschau 1943 unter der Naziherrschaft: Ein junger Architekt begegnet seiner ehemaligen Geliebten. Sie ist Jüdin und sucht verzweifelt nach einem Versteck ausserhalb des Ghettos. Er gewährt ihr Unterschlupf bei sich und seiner Frau. Aber Enge, Gefahr und persönliche Spannungen überfordern alle.

Kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs lebten 375 000 Jüdinnen und Juden in Warschau. Mit dem Einmarsch Nazideutschlands in Polen am 1. September 1939 begann der Krieg. Warschau fiel am 28. September. Die Besatzungsmacht bestimmte einen kleinen Quartierteil für die jüdische Bevölkerung der Stadt und der weiteren Umgebung, machte es zum Ghetto und umgab es mit einer Mauer. Auf kleinster Fläche waren über 400 000 Menschen zusammengepfercht. Am 22. Juli 1942 begannen die Deportationen von Ghettoisierten in Vernichtungslager: Bis im September 1942 mussten jeden Tag 7000 Menschen die Züge besteigen, die anderntags leer zurückkamen. Zwischen 35 000 und 60 000 Leute verblieben im Ghetto. Am 18. Januar 1943 begann die zweite Deportationswelle. Diesmal wurde Widerstand geleistet. Dennoch wurden gegen 6000 Menschen weggebracht. Auf Montag, den 19. April 1943, war die völlige Auflösung des Ghettos angesetzt und damit der Tod aller noch Verbliebenen. Gleichentags brach der bewaffnete Aufstand aus. Er dauerte bis zum 16. Mai 1943. Im deutschen Schlussbericht liest man folgende Bilanz: «Nur durch den ununterbrochenen und unermüdlichen Einsatz sämtlicher Kräfte ist es gelungen, insgesamt 56 065 Juden zu erfassen beziehungsweise nachweislich zu vernichten.»

Mit: Michaela Steiger (Irena Lilien), Désirée Meiser (Anna Malecka), Michael Wittenborn (Jan Malecki), Jürgen Cziesla (Herr Zamojski), Doris Wolters (Frau Kárska), Antonia Wolters (Tereska), Ute Zehlen (Recha Meier), Alexander Tschernek (Mann 1), Josef Ostendorf (Mann 2)

Aus dem Polnischen von Renate Lachmann
Hörspielfassung: Winfried Roth
Tontechnik: Jack Jakob und Jacqueline Stocker
Regie: Claude Pierre Salmony
Produktion: SRF 1993
Dauer: 56'

Samstag, 22.04.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 1/2
Samstag, 29.04.2023, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 2/2

Hörspiel-Premiere

Der süsse Wahn

von Patricia Highsmith

Kriminalhörspiel nach dem gleichnamigen Roman der grossen Autorin. Ein Krimi, in dem das Verbrechen allerdings nur Nebenschauplatz ist. Das wirklich Spannende spielt sich im Inneren eines verzweifelten jungen Mannes ab: in seinen Gedanken, in seinen Gefühlen. Verzweifelt, weil: voller Liebe.

«Liebe ist eine Idee.» – Diesen Satz aus Patricia Highsmiths Notizbuch kann man nicht wörtlich genug nehmen, um ihren siebten Roman zu verstehen. Literaturwissenschaftler Paul Ingendaay rekonstruiert im Nachwort zu «Der süsse Wahn» die (auto-)biografischen Referenzen: Im Sommer 1958 verliebt sich Highsmith in eine Frau, die mit einer anderen zusammenlebt. Die damals 37-jährige Schriftstellerin flieht in ein Fantasiegebilde, um ihrem Liebeskummer zu entkommen: «Give me fantasies any day!» Highsmith sehnt sich detailliert diese Liebe herbei, die für sie unverfügbar bleiben wird. Dies mündet in eine Zeile, die dem gerade in Planung befindlichen Roman seinen Titel geben wird: «This sweet sickness runs its rapid course.» (Dieser süsse Wahn geht seinen raschen Gang.)

Die Hauptfigur ihres Thrillers, David Kelsey, hat keine verrückte Idee. Er *ist* diese Idee: Der gutverdienende Chemiker zieht sich am Wochenende in ein Haus zurück, von dem keiner weiss. Hier hat er unter falschem Namen eine Traumwelt aufgebaut, in der er mit Annabelle zusammenlebt. Er kocht für sie, prostet ihr zu, kuschelt sich im Bett an sie. Nur ist Annabelle inzwischen verheiratet ... und gar nicht da. Und eines Tages steht ihr Ehemann vor Kelseys Tür.

Mit: Ulrich Noethen (Erzähler), Nico Holonic (David), Leonie Rainer (Effie), Albrecht Schuch (Wes), Linn Reusse (Annabelle), Tilo Werner (Gerald/Hotelgast), Stephan Schad (Sgt. Miller/Nachbar/Polizist), Konstantin Graudus (Sgt. Terry), Matti Krause (Grant Barber/Oberkellner), Benjamin Utzerath (Kellner)

Aus dem Amerikanischen von Christa Elisabeth Seibicke

Komposition: Pierre Oser

Regieassistentz: Sarah Veith

Tontechnik: Corinna Gathmann und Sebastian Ohm

Bearbeitung und Regie: Cordula Dickmeiss

Dramaturgie: Michael Becker

Produktion: NDR/SRF 2023

Dauer: Teil 1: 53' / Teil 2: 54'



Kontakt

Schweizer Radio und Fernsehen
Kultur
Hörspiel und Satire
Postfach
CH-8042 Zürich
www.srf1.ch / www.srf.ch/hoerspiel
hoerspiel@srf.ch

Schweizer Radio und Fernsehen
Kultur
Hörspiel und Satire
Postfach
CH-4002 Basel
www.srf2kultur.ch / www.srf.ch/hoerspiel
hoerspiel@srf.ch